



## Aphorismen

# Kritische Gedanken zur Praxis Sozialer Arbeit

**Hartz IV ist der hinterlistige Versuch des aktivierenden Sozialstaates, gesellschaftliche Exklusion mit individuellem Scheitern zu erklären und die Betroffenen mit Schuldzuweisungen und staatlichen Repressionen in ein erfundenes Normalitätsgefüge zu assimilieren.** von Timo Heidl (03.10.2020)

### Vom Schurken Konjunktiv

Ohne Konjunktiv **ist** die Praxis Sozialer Arbeit aussichtsreich.

### Spiegelbild

Das Professionsverständnis in der Sozialen Arbeit gebärdet sich allzu oft wie die kleine Schwester gesellschaftlicher Herrschaft.

### Selbstreflexion

Selbstreflexion, die inflationäre Floskel der Sozialen Arbeit. Ein Individuum erreicht durch eine Selbstreflexion nur dann eine höhere Ebene der Erkenntnis, wenn es die seinem jeweiligen Habitus innewohnende Begrenzung an Auswahlmöglichkeiten durchbricht. Wer das nicht vermag, der organisiert lediglich seine vorhandenen Einseitigkeiten.

### Moderner Ablasshandel

Soziale Arbeit wirkt nach dem Prinzip des römisch-katholischen Ablasshandels. Der Sozialstaat zahlt Betrag X für sein schlechtes Gewissen, damit die schuldhaften Akteure gesellschaftlicher Ausschließung jene ungehindert fortführen können.

### Inklusion ist gescheitert

Über Inklusion wird immer noch in allen Facetten fabuliert, doch spätestens wenn die Wirtschaftlichkeit der Verwahrungsorte gefährdet ist, dient sie nur als Schlagwort, um deren Unfug zu legitimieren.

### **Widerstand ist zwecklos**

Soziale Arbeit dient als Assimilationsinstrument zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Herrschaftsstruktur.

### **Bedürftigkeit ist keine Schwäche**

Die Etikettierung sozial schwach wird allzu oft synonym für ökonomisch schwach verwendet. Sozial schwach ist indes der, der gesellschaftliche Ausschließung durch die fehlgeleitete Regulierung des Kapitalismus anfach und den Gestrandeten dabei ein selbstverschuldetes Versagen unterstellt.

### **Eigene Maßstäbe**

Immerzu sprachen die Alteingesessenen: „Das können die Kinder nicht, denn sie sind behindert.“ Dann kam ein Sozialarbeiter, den interessierte das nicht und die Kinder taten es. Als die Kinder erfolgreich wirkten, hielten sich die, die immerzu sprachen die Augen zu.

### **Mittel zum Zweck**

Soziale Arbeit dient dem aktivierenden Sozialstaat als Mittel zum Zweck, ohne dass sie den Zweck versteht. Doch sie muss ihn bestimmen!

### **Antiquarische Historie**

Die antiquarische Historie findet sich auch in der Praxis Sozialer Arbeit: Das Neue wird geächtet und das Vergangene bewahrt, denn es gilt als erstrangig, weil es bereits einst existierte.

### **Sonderangebot**

Soziale Arbeit ist günstiger finanzierbar als eine gerechte Sozialpolitik.

### **Konstruktion der Wirklichkeit**

Sprach die Lehrkraft ohne 2. Staatsexamen zu einer anderen Lehrkraft ohne 2. Staatsexamen über einen Sozialarbeiter: Mein Erzieher auf der Tagesgruppe hat gesagt.

### **Humankapital**

Menschen mit Behinderung durchlaufen in ihrem Leben zwar mannigfache Institutionen der Behindertenhilfe, werden aber bereits in der Förderschule in die Verwertungskette der Be-

rufswerkstätten für Behinderte eingegliedert. Förderschulen sind lediglich der Motor, der den Nachschub an Humankapital für die Wirtschaftlichkeit der Behindertenindustrie garantiert.

### **Königsmechanismus**

Unter dem doppelten Mandat versteht die Soziale Arbeit ein theoretisches Spannungsfeld zwischen dem Wohl ihrer Adressaten und den Forderungen des Staates. Unsere soziale Wirklichkeit und somit die berufliche Praxis, ist indessen von einem beständigen Konflikt zwischen Machtallianzen und Interessengemeinschaften geprägt. Eine Facette handelt von der Klage widerkehrender Ohnmacht durch den [Königsmechanismus](#), der sich als das wahrhaftige Spannungsfeld einer gelingenden Praxis zeigt.

### **Inquisition 2.0**

Der Kapitalismus will seine Kontrolle aufrechterhalten und stetig erweitern. Dazu erklärt er die Leistungsfähigkeit, die Produktivität und die Flexibilität zur Dreifaltigkeit und jedwede Utopie zur Ketzerei. Die Soziale Arbeit ist das Inquisitionsverfahren.

### **Sozialbetriebe**

Sozialarbeiterische Praxis wurde unlängst als sozialarbeiterische Dienstleistung mit Marktcharakter privatisiert und in eine Unternehmensstruktur eingebettet. Im Fokus stehen nunmehr die Wirtschaftsleistung und die Adressaten als ökonomisch verwertbare Subjekte. Auf der Jahresabschlussitzung definiert sich die Obrigkeit über ihre Gewinne und konsultiert Anwälte, um sich unliebsamen Mitarbeitern, die die zunehmende Negierung der Berufsethik kritisieren, zu entledigen.

### **Antiquarische Historie 2**

„Warum schaust du nicht wie es die anderen machen?“, lautete der tadelnde Ratschlag an den neuen Fachgenossen. Er verstand: Es war historisch gewachsen.

### **Instrumentelle Vernunft**

Soziale Arbeit betrachtet das gesellschaftliche Normgefüge als naturgegebene Faktizität und die Anpassung ihrer Adressaten an dominierende Normalitätsmodelle als selbstredend. Ihre instrumentelle Praxis recycelt somit Humankapital zur kapitalistischen Wiederverwertung.

### **Netzwerke**

Alle Netzwerke Sozialer Arbeit bedürfen der Frondienste für ihren Grundherrn Staat und sind dadurch in ihrem Wirken kraftlos.

### **Idealismus**

Der genügsame Sozialarbeiter stirbt einen idealistischen Hungertod.

### **Etikettierung**

Soziale Arbeit betrachtet Normalität und Abweichung als Gegensätze und nicht als Wurzel gesellschaftlicher Herrschaft.

### **Gewissensberuhigung**

Soziale Arbeit ist das schlechte Gewissen des Kapitalismus.

### **Sozialarbeiterischer Imperialismus**

Soziale Arbeit kolonialisiert mit ihrer institutionalisierten und entmündigenden Fürsorge stetig neue Reviere unseres Alltages.